

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1983-1984)
Heft: 6

Rubrik: Ein harter Schlag gegen den Feminismus : Schoggisex in Aussersihl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN HARTER SCHLAG GEGEN DEN FEMINISMUS: SCHOGGISEX IN

AUSSERSIHL

Sehr geehrte Frau Redaktorin,
Wir erlauben uns hiermit Ihnen beiliegen-
den Artikel zuzuspielen. Da wir zu stark in
das beschriebene Geschehen einbezogen
sind, ist es uns leider nicht möglich unsere
Identität bekannt zu geben. Wir hoffen auf
Ihr Verständnis und danken Ihnen im vor-
aus.

Mit freundlichen Grüßen
Die Täterschaft

P.S. Als Beilage noch ein Päckli Cacaopul-
ver — wir brauchen es jetzt nicht mehr.

Die Versexung Aussersihls nimmt seit
Ostern 1983 erschreckende Dimensio-
nen an: In zahlreichen Gaststätten
wurden Schokoladhasenhordenor-
glen auf den Schanktischen festgena-
gelt. Mit deutlichen Geschlechtsmerk-
malen ausgerüstete Schoggihasen er-
schreckten sowohl biedere Bürger wie
auch die feministische Öffentlichkeit.

VOM SEX ZUM CACAO — VOM FEMINISMUS ZUM VERRAT

Das schon mehrmals negativ aufgefallene
Kraftweib Astrid* spannte mit dem über-
zeugten Arbeitslosen Eugen P. zusam-
men, indem sie die Formen der genannten
fragwürdigen Objekte in Selbstherstel-
lung buchstäblich an den Mann brachte.
Sollte uns das nicht zu denken geben?

DAS GASTGEWERBE ZITTRT

Kein Restaurant wird von der braunen
Welle verschont. Vor jedem Wirtshaus
schwingt sich noch zu später Stunde eine
vermummte Gestalt vom Stahlross und
schlendert lässig hinein. Erschreckte Wir-
te und gierige Gäste wenden ihre Köpfe zu
dem mit einer Bauchlade behangenen Ver-
mummten.

CACAOPULVER AUS ALTERNATIVLADEN

Frau Henne: «Anfänglich wunderte ich
mich noch, aber jetzt ist mir alles klar. Ja,
ja, ich kenne Herrlein P. schon seit Jahren
und hätte ihn nie zu einer solchen Tat fähig
gehalten. Noch gestern brachte er mir Blu-
men. Also ja, natürlich ist mir aufgefallen,
dass er meinen chinesischen Cacao gleich
tonnenweise einkaufte, doch ich habe mir
nichts besonderes dabei gedacht. Seit ich
von dieser Geschichte gehört habe über-
kommt mich beim Anblick meines Cacaos
Brechreiz.



Frau Henne: "Mir ist unbegreiflich
warum..."

ICH BISS HINEIN UND ES WAR HOHL

Unsere FRAZ-Korrespondentin Quittina
Nievergelt wagte sich an den Ort des Ge-
schehens: «Zu fortgeschrittener Stunde
sass ich im Sodomiti hinter einer Sand-
dormilch. Dank meiner Überzeugungs-
kraft gelang es mir einen günstigen Preis
für eines dieser Schlaberblabber...
(Anm.d.Red.: Hier brach das Gespräch zu-
sammen)

SCHOGGIPÄRCHEN AUF FRISCHER TAT ERTAPPT — ERSCHMOLZEN

Der Puderzucker im Küchenschrank ver-
mieste das ganze Spiel. Wie Polizeiorgane
vermelden liessen wurde anlässlich einer
mit zehn Spürkatzen ausgeführten
Hausdurchsuchung das ganze Lager der
als Gurkenhersteller getarnten Firma auf-
gedeckt. Tigerkatze Nagra strebte um-
weltschnurstracks schnurrend, schnüf-
felnd, schleckend dem mit Puderzucker
gefüllten Schrank zu. Die mit Swisswatch
ausgerüstete Sicherungsanlage sprach
sofort an: «Im Nu ergossen sich die nun zur
Cacaomasse erschmolzenen Objekte
durch die Dachluke und alsbald wateten
wir knöcheltief in Schoggicreme. Seither
leidet unser Korpsgeist unter Schoggipa-
ranoia. (Die Kantine hat sich inzwischen
angepasst.) Doch ausser zwei ertrunke-
nen Katzen gelang die Flucht zur Firma.
Den Urhebern gelang die Flucht zur Firma
Sprängli. Den Rest könnt Ihr Euch denken.
Fortsetzung folgt nicht!

*) Name der Redaktion bekannt